

Auf zur Öko-Bühne?

Biologisch abbaubare Öle kennen wir. Aber gibt es sie wirklich – die ökologische Arbeitsbühne? Immerhin, ein Trend ist erkennbar. Alexander Ochs fasst zusammen.

Alles öko, oder was? Grüne Bühne? Das klingt zumindest mal gut, und sei es nur lautlich – oder auf dem Papier. Doch dass es manchem Hersteller damit ernst ist, zeigen jüngste Beispiele. Auch die Vermieter legen vermehrt Wert auf ökologisch und ökonomisch Sinnvolles. Martin Vögtli von WS Skyworker sagt: „Wir sollten uns auf diese grüne Welle fokussieren.“

Die Vorreiterrolle übernahm im Herbst der italienische Raupenspezialist Hinowa. Er präsentierte die weltweit erste Hubarbeitsbühne mit Lithium-Ionen-Batterieantrieb, den Goldlift 14.70 Battery. Der traditionelle Verbrennungsmotor wurde durch einen 48-Volt-Elektromotor, bestehend aus einem Batteriepaket, ersetzt. Eine kleine Revolution. Lithium-Ionen-Batterien sind in der Automobilindustrie schon weit verbreitet. Auch wenn die Preise hierfür sinken – sie sind dennoch wesentlich teurer als herkömmliche Blei- oder Gel-Batterien. Immerhin sind sie viel leichter, sodass das Gesamtgewicht der Bühne unter 1.700 Kilogramm liegt. Den Angaben zufolge hält die neue Batterieölösung dreimal so lange wie normale Batterien und kennt keinen Memory-Effekt. Obendrein brauchen die neuen Energiespeicher fast nur die halbe Ladezeit, sagt Hinowa.

Custers aus den Niederlanden hat eine Null-Emissions-Bühne angekündigt. Die vollständig batteriebetriebene LKW-Arbeitsbühne soll dem-



Time geht mit der Zeit und setzt auf 100 Prozent Elektro

nächst auf den Markt kommen. Einen Tick weiter ist Time Versalift. Im Dezember hat das Unternehmen das erste Serienfahrzeug mit Hubarbeitsbühne und komplettem Elektroantrieb vorgestellt: eine Versalift ET-32-LFXS auf 3,5-Tonner von Smith Electric Vehicle. Auch das eine Weltpremiere. Während woanders noch gewerkelt



Time Versalift präsentiert die neue in Kopenhagen

und geschraubt werde, ist die Produktion bei Time bereits in vollem Gange, frohlockt das Unternehmen. Das Besondere ist, dass sowohl Bühne als auch Fahrzeug mit elektrischen Antrieb ausgestattet sind. Die ersten drei Modelle wurden bereits an Kunden in Dänemark, England und Schottland verkauft.

Für den Hersteller mit US-Muttergesellschaft ist es naheliegend, dass Fahrzeuge mit Bühnenaufbau unter den ersten zu hundert Prozent elektroangetriebenen gewerblichen Fahrzeugen gehören. Zum einen fahren diese meist in einem geografisch engen Bereich, wo eine Reichweite von 160 Kilometer pro Aufladung ausreichen sollte. Zum anderen fahren sie meist innerorts, wo ein emissionsfreier und fast geräuschloser Betrieb ein großes Plus darstellen. Benutzt man die Hubarbeitsbühne, so gehen ungefähr zehn Prozent des Stroms der zwei großen Batterien hierfür drauf, was den Radius nur um zehn bis 20 Kilometer verringert. So sind immer noch 140 bis 150 Kilometer Reichweite pro Tag drin.

„Dieses Gerät ist der Toyota Prius der Bühnenindustrie“, meinte Mark van Oosten von Niftylift auf den Platformers' Days – allerdings über „seine“ HeightRider 21 Gelenkteleskopbühne mit Bi-Antrieb. Das Prinzip: Das Hybridsystem der HR21 Hybrid AWD aktiviert beim Betrieb des Dieselmotors automa-

tisch den elektrischen Motor zur Unterstützung, wenn mehr Leistung gefordert ist. Dadurch kann die Bühne mit einem kleineren Dieselmotor mit höherer Leistung betrieben werden. Hierdurch reduziert sich der Treibstoffverbrauch und gleichzeitig werden niedrigere Emissionswerte erreicht. Kleines Detail am Rande ist der neue Arbeitskorb namens „Toughcage“. Er besteht aus recycelten Kaffeebechern. Auch eine Möglichkeit. **K&B**



Hinowas Goldlift 14.70 in der Batterie-Version auf der SAIE